

Positionspapier Swiss Olympic: Olympische und Paralympische Spiele Milano Cortina 2026

(Januar 2026)

Ausgangslage

Vom 6. – 22. Februar finden die 25. Olympischen Winterspiele Milano Cortina 2026 statt. Die Schweiz ist mit 175 Athletinnen und Athleten vertreten. Das ist die grösste Schweizer Delegation an Olympischen Winterspielen und zeigt, wie hervorragend die Sportverbände arbeiten und auch, wie stark die Olympische Bewegung in der Schweiz verankert ist. Milano Cortina 2026 sind die ersten Olympischen Winterspiele, die von der Kandidatur bis zur Durchführung im Einklang mit den Reformen der Agenda 2020+5 des Internationalen Olympischen Komitee IOC geplant und umgesetzt werden. Ein wichtiger Aspekt ist es, die bestehenden Anlagen optimal zu nutzen, entsprechend finden die Wettkämpfe an verschiedenen Austragungsorten in Norditalien statt. Die Herausforderungen bestehen für Swiss Olympic darin, den Einsatz der Ressourcen so gut wie möglich zu koordinieren, die logistischen Aufgaben zu bewältigen und standortübergreifend den olympischen Geist zu leben. Für Diskussionen sorgt auch die geopolitische Lage: So wurde, bzw. wird, über die Teilnahme von Athletinnen und Athleten aus Russland und Belarus diskutiert sowie über jene der Athletinnen und Athleten aus Israel.

Position Swiss Olympic

Wie schon bei den Sommerspielen 2024 in Paris kann sich die grosse Schweizer Delegation mit 175 Athletinnen und Athleten auf Olympische Spiele vor der eigenen Haustüre freuen – die Rückkehr der Winterspiele in den Alpenraum bedeutet für das Swiss Olympic Team eine kurze Anreise und hoffentlich viele Schweizer Fans vor Ort!

Swiss Olympic sieht für die Kandidatur «Olympische und Paralympische Winterspiele Switzerland 2038» ein dezentrales Konzept mit mehreren Standorten vor. Daher sind die Erfahrungen, die mit den Olympischen Spielen in Norditalien gemacht werden, für die Schweizer Kandidatur sehr hilfreich.

Dass das Internationale Olympische Komitee IOC russische und belarussische Einzelathletinnen und -athleten - wie an den Sommerspielen 2024 in Paris - unter gewissen Bedingungen und unter neutraler Flagge an den Olympischen Spielen Milano Cortina 2026 teilnehmen lassen will, hat Swiss Olympic zur Kenntnis genommen. Dieses Vorgehen hat sich an den Olympischen Spielen 2024 in Paris bewährt. Den Entscheid über die Teilnahme von Athletinnen und Athleten aus diesen Ländern in den einzelnen Sportarten will das IOC jedoch den jeweiligen internationalen Sportverbänden überlassen. Das sorgt für neue Diskussionen. So sprach sich der internationale Skiverband FIS gegen die Teilnahme russischer und belarussischer Athletinnen und Athleten aus. Im Dezember 2025 gab der internationale Sportgerichtshof TAS jedoch der Klage des russischen und des belarussischen Skiverbands statt und entschied, dass auch die FIS an die Kriterien des IOC gebunden ist. Ein TAS-Urteil zum gleichen Thema im Biathlon ist noch ausstehend.

Swiss Olympic stellt sich gegen einen Ausschluss israelischer Athletinnen und Athleten und folgt der Argumentation des IOC. Anders als das Nationale Olympische Komitee Russlands, das Sportorganisationen auf ukrainischem Gebiet annektiert hat, hat das NOK Israels gemäss IOC nicht gegen die Olympische Charta verstossen und ist – wie das NOK Palästinas – ein vollwertiges Mitglied des IOC.

Weitere Informationen

Alexander Wäfler

Leiter Medien Swiss Olympic

031 359 72 16 / alexander.waefler@swissolympic.ch